

Flyer



Frosch und Freunde. Gezielte Aufzucht und Auswilderung.

Froschländchen Schleswig-Holstein
Fische, Kröten und Urtiere leben seit Jahrtausenden auf der Erde. An die vielen langsame Veränderungen in der Landschaft passen sie sich problemlos an. Die Weidk mit 1900 mit der Einführung des Mineraldüngers und des Trickers. Der rasante Umbau der Landschaft mit intensivem Ackerbau, mackelgelegten Ortschaften und der Ausbau des Straßennetzes haben ihre Zahl schrumpfen lassen. Heute stehen sie der 10 heimischen Amphibienarten auf der roten Liste gefährdeter Arten in Schleswig-Holstein.

Das Stiftungsland
Die Stiftung Naturschutz bietet Lebensräume für heimische Tiere und Pflanzen. Sie sind der wichtigste Rückzugsort für Amphibien, Laubfrosch, Wechsellur und Kreuzkröte finden dort alles, was sie brauchen.

Mit LIFE zurück ins Leben
Die Stiftung Naturschutz setzt sich für den Schutz heimischer Amphibien ein. Dabei helfen ihr europäische Naturschutzgelder aus dem Projekt **Semaguard (LIFE NATS0100000)**. Bis 2020 will die Stiftung gemeinsam mit Schweden und Dänemark gefährdete Amphibien, Wasserinsekten und die Zoonosen bekämpfen oder wieder ansiedeln. Dazu legen die Naturschützer „Froschländchen“ an. Das sind Gewässerlandschaften mit Insekten- und blühreichen Wiesen, Gehölzreihen oder Kolk. Durch die Vernetzung in Aufzuchtstationen und die anschließende Auswilderung unterstützen die Stiftung gefährdete Arten und hilft ihnen, neue Gebiete zu besiedeln.



Wir sind die Stiftung Naturschutz.

Die Stiftung Naturschutz bietet Flächen und Flächen einen natürlichen und wichtigen Lebensraum. Unser Ziel: Naturschutz und Abenteuer in Schleswig-Holstein. Naturschutz verbindet sich mit Natur. Eine Natur in unserer Heimat gehen. Dafür suchen wir gezielt geeignete Lebensräume. Natürlich hier!

Natürlich helfen.

Sie wollen Naturschutz leisten und durch Ihre kleine Gesteine und Gelder helfen, unsere schönste heimische Natur zu schützen.

Spendenkonto:
Verwendungszweck: „Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein“
IBAN: 25120510300000000000
BIC: 251205

IMPRESSUM
Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Friedrichsberg 4
24109 Malente

Telefon: 0431 92 30 00
Fax: 0431 92 30 10
E-Mail: info@stiftung-naturschutz.de
www.stiftung-naturschutz.de

Dieser Flyer trägt die Meinung der Stiftung Naturschutz. Sie kann Ausdruck und nicht Verantwortung für die Meinung der Fördergeber der EU-Kommission.



Frosch und Freunde.

Willkommen zurück.

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Erfolgsgeschichte Fehmarn.



Rettung der Rotbauchunke.

Nachtrag von Fehmarn
So nennt man die Rotbauchunke auf der Ostseeinsel. Immer zur Paarungszeit wird ihr Gequake zum Gehör- und Sehenswerten. Doch die moderne Landwirtschaft und zugewandene Gewässer haben diese Musik fast vernommen lassen. 2000 lebten in diesem einzigen verbliebenen Teufel nur noch rund 10 Tiere. Ihr Aussehen war zur eine Frage der Zeit.

Rettung in letzter Minute
Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein konnte sich erfolgreich gegen dieses Schicksal. Unterstützt wurde sie vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) und von dem Landkreis, auf dessen Acker sich der letzte Unkensteich befand.

Die Stiftung sammelte die letzten Rotbauchunken von Fehmarn ein und brachte sie nach Kopenhagen, wo sie vermehrt wurden. Auf der Ostseeinsel legte die Stiftung viele neue Gewässer an und setzte 6.000 Jungunken erfolgreich aus.

Im Frühjahr gibt die Nachtrage von Fehmarn nun wieder ihre Stimme. Dazu legt die Stiftung Naturschutz jedes Jahr ein. Aber es heißt noch viel zu tun, damit Frosch und Freunde dauerhaft überleben.

Kooperationspartner finden Sie unter: www.stiftung-naturschutz.de.



Wenn die Natur verstummt.

Vogelgewässer in einer unserer Lieblingslandschaften. Endlich erwacht die Natur. Fische, Kröten und Urtiere wandern in ihre Laichgewässer und wachen lautstark um eine Partnerschaft. Dann wissen wir: Der Winter ist vorbei! Doch leider vernommen die Tiere immer öfter. Das sind die Gründe:

- Im gigantischen Netz aus unendlichen Bewässerungsleitungen und Gärten durchzieht die Landschaft, entwässern Fruchtweiden und lag Teufel trocken.
- Überdüngte und daher mit Algen zugewandene Gewässer bieten keinen Lebensraum mehr für Fische.
- Amphibien marfen auf ihrer Wanderung in einer Landschaft, die durch Straßen und rasche Ackererschläge zerschnitten ist.
- Cillige Eijerstmittel und hauerwackende Düngemittel sind tödlich für Amphibien.
- Ausgewetzte Aquarientische fressen den Froschlurk und bringen Krankheiten mit. Insekten Aquarientpflanzen wachsen Laichgewässer zu.

Kein Platz in der „modernen“ Welt?

Amphibien sind an die extensive Weidewirtschaft früher Jahre angepasst. Seit die Milchviehherden im Saal stehen und Futter von Hochleistungsgrünland benötigen, um die gewünschte Milchleistung zu bringen, bestimmen große Ackererschläge und intensiv geerntete Fruchtweiden das Landschaftsbild. Für natürliche Laichgewässer, Feuchtweiden, Niedermärschen und Moore in der modernen Landwirtschaft kein Platz mehr.

Mit ihrem Lebensraum verschwinden auch unzählige Tier- und Pflanzenarten. Die Stiftung Naturschutz kauft daher Flächen, um diese – auch für Amphibien – in wertvolle Dassen zu verwandeln.

Intensive Agrarlandschaft.



Stiftungsland.



Lebensraum für Frosch und Freunde.

Gemeinsam mit anderen Viehhaltbetriebern setzt sich die Stiftung Naturschutz für den Erhalt der Froschländchen ein. Amphibien müssen im Frühjahr zugewandene zu ihren Laichgewässern kommen. Im Sommer auf fruchtem Weiden gehen Insekten jagen und Pflanzen finden, wo sie sich together vor allen viel Sonne und Feuchtweiden versorgen können. Im Herbst wandern sie gerne in subergelene Wälder und Kolk, wo sie gut geschützt und Frostfrei überwintern können. In solchen Froschländchen sind viele Arten heimisch. Einige von ihnen sind der Laubfrosch, die Rotbauchunke und die Kreuz- und Wechsellur.

In den Froschländchen bilden sich auch die Freunde der Amphibien wohl. Dieses sind die Große Moorjungfer (Rote Libelle) und die Zaunelchse, die sich auf Steinbänken sonnen.

Mit ganz viel Glück entdeckt man im Wasser einen schmalblättrigen Teufel-Tauschkäfer. Er gibt in Schleswig-Holstein als ausgestorben und wurde 2011 wiederentdeckt. Auch für seinen Erhalt setzt sich die Stiftung Naturschutz mit Hilfe des EU-Projektes ein.



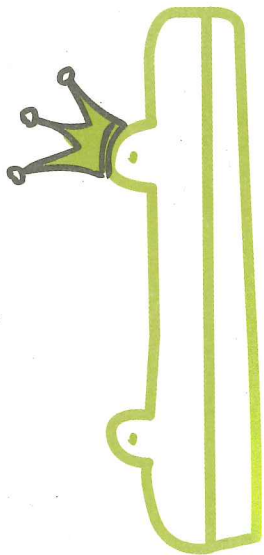
Post cards



Tanzen
LACHEN
Lieben
ÜBERLEBEN



Tanz
LACHEN
Lieben
ÜBERLEBEN



KRÖTENKUMPEL



Die Amphibienparty soll weiter gehen! Schau hier, was Du tun kannst und gewinne einen Outdoor-Tag unter Fröschen: www.facebook.com/WildesSH
Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein.

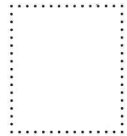


.....
.....
.....
.....

www.stiftungsland.de



Krötenkumpel halten zusammen. Schau hier, was Du tun kannst und gewinne einen Outdoor-Tag unter Fröschen: www.facebook.com/WildesSH
Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein.



.....
.....
.....
.....

www.stiftungsland.de





**STIFTUNG
NATURSCHUTZ**
Schleswig-Holstein

Natürlich hier.



Senkrechtstarter.

Natürlich im Stiftungsland.

Foto: Sebastian Hennings



**STIFTUNG
NATURSCHUTZ**
Schleswig-Holstein

Natürlich hier.



Mini-Drache.

Natürlich im Stiftungsland.

Foto: Per Ravn Jacobsen

Wir sind die
Vielfaltschützer.



Wir schaffen Landeplätze für die
Große Moosjungfer.
Natürlich hier im Stiftungsland.
www.stiftungsland.de



SemiAquatic
Life



Wir sind die
Vielfaltschützer.



Wir schaffen neue Sonnenplätze
für unseren Mini-Drachen: die
Zauneidechse.
Natürlich hier im Stiftungsland.
www.stiftungsland.de



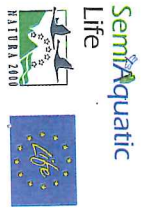
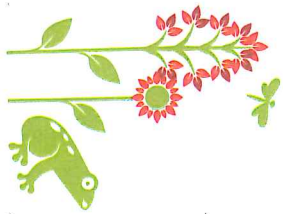
SemiAquatic
Life



Wir sind die
Vielfaltschützer.



Wir schaffen neue Konzert-Arenen
für die **Wechselkröte**.
Natürlich hier im Stiftungsland.
www.stiftungsland.de



Four horizontal green lines for writing.

Foto: Torsten Bittner



Natürlich hier.

Konzertveranstalter.

Natürlich im Stiftungsland.